

24 STUNDEN UNTERNEHMEN

Von wegen, nur New York ist die Stadt, die niemals schläft. Auch hier im Nürnberger Land geht es in den Betrieben rund, und das von 0 bis 24 Uhr, sieben Tage die Woche. 24 Unternehmen schlägt bis einschließlich 30. Oktober jeweils eine Stunde, in der wir hinter die betriebsamen Kulissen blicken.



Diese Firma steht unter Strom

Von 6 bis 7 Uhr bei der ABL – Bayerische Elektrozubehör GmbH & Co. KG:
Die Zukunft der E-Mobilität made in Lauf

Lauf. Wer sein Elektrofahrzeug laden möchte, erhält die geeigneten Wallbox-Lösungen direkt aus Lauf: Das Motto der Wallbox eMH1 für ein zu ladendes Auto im privaten Gebrauch (für Eigenheim und Mietwohnung) könnte lauten: „Anschließen und Strom marsch!“, denn sie ist anschlussfertig vorinstalliert und es wird kein zusätzlicher Fehlerstromschutz benötigt. Der ADAC war von dieser Leistung so begeistert, dass er diese Wallbox eMH1 im Jahr 2018 mit der Bestnote 1,0 zum Testsieger gekürt hat.

Wo eine exakte Abrechnung gefragt ist, kommt die Wallbox eMH2 ins Spiel – ob in der eigenen Garage oder in der Firma. Die Wallbox eMH3 schließlich ist die ideale Lösung für Gruppeninstallationen auf Firmen- oder Hotelparkplätzen und erlaubt es, gleichzeitig zwei Autos zu laden. Für eine präzise Abrechnung ist die Wallbox eMH3 auch eichrechts-



Geschäftsführer Dr. Stefan Schlutius und sein Sohn Ferdinand, der als Abteilungsleiter für den inländischen Handel zuständig ist. Foto: ABL

konform erhältlich. Die ABL bietet zudem auch eichrechtskonforme Ladesäulen für den Einsatz im öffentlichen Bereich an.

pen Verbinden, Kombinationen, Caravanning und E-Mobilität verschrieben. Auf eines ist die Familie dabei besonders stolz: „Wir entwickeln, produzieren und prüfen alle Produkte bei uns im Haus.“ Anfang 2020 hat die ABL ihr Führungsgremium mit vier frisch eingestellten Managern neu aufgestellt, um ihren Innovationskurs noch stärker zu verfolgen. Und auch der jüngste Sohn Eduard bleibt dem Thema Ladestationen treu: Der Mitgründer und Geschäftsführer des Partnerunternehmens reev in München bietet die passende Abrechnungs-Software für Ladestationen an.

SCHUKO = DNA der Firma

Groß geworden ist die ABL mit elektrotechnischen und elektronischen Produkten: Im Jahr 1925 vom Laufer Ingenieur Albert Büttner erfunden, ist der SCHUKO-Stecker heute der weltweit meistverbreitete Standard für Steckvorrichtungen. Zwei Komponenten – harter und weicher Kunststoff – machen das Modell „Professional“, eine Weiterentwicklung des ursprünglichen SCHUKO-Steckers aus Gummi, nicht nur wasserfest, sondern so belastbar, dass es sich insbesondere bei Handwerkern auf der Baustelle seitdem zu einem unentbehrlichen Helfer etabliert hat. Wie robust dieser Stecker tatsächlich ist, verdeutlicht Geschäftsführer Dr. Stefan Schlutius: „Unser Flaggschiff bei den SCHUKO-Produkten ist der SCHUKO Professional. Stecker und Kupp-

„Ich habe den Meister Fachrichtung Metall, und eine Weiterbildung zur Elektrofachkraft Industrie und arbeite seit drei Jahren bei der ABL. Mein Team besteht aus 13 Mitarbeitern, meine Aufgaben bestehen u. a. in der Überwachung und Steuerung der Kapazitätsplanung, und ich komme ins Spiel, wenn etwas nicht rund läuft, z. B. bei Fehlteilen. Dann suche ich nach Lösungen. Dabei arbeite ich mit sehr vielen Abteilungen eng zusammen, das gefällt mir.“

Selcan Kutlu, 32,
Teamleiterin
Montage eMH2



lung sind extrem robust und überstehen sogar den Überfahrtstest mit einem Vier-Tonner.“ Für ihn steht fest: „SCHUKO ist unsere DNA.“

Marktführer im Caravanning

Wer auf dem Campingplatz Strom, Gas und Wasser für seinen Caravan benötigt, wird sehr wahrscheinlich über Verbindungen aus dem Hause ABL versorgt. In diesem Segment ist die ABL mit ihren Produkten sogar Marktführer in Europa.

Stefanie Camin

Wallbox eMH1.

Foto: ABL

Eine starke Familie

Die beiden Geschäftsführer Dr. Stefan Schlutius und Sabine Spiller-Schlutius haben sich, ebenso wie ihr Sohn Ferdinand (Abteilungsleiter Handel Inland), ganz den vier Produktgrup-

„Die Wallbox eMH1 ist für den privaten Bereich. Ich bin seit fünf Jahren bei ABL und habe anfangs selbst die Wallboxen gebaut. Mir gefällt es, als Teamleiter mehr Einsicht in die Hintergründe zu bekommen, und ein Stück weit mitwirken zu dürfen. Eine der größten Herausforderungen aktuell hier in der Abteilung ist es, die Teile herzubekommen, daher stehe ich in enger Verbindung zum Einkauf und zur Logistik.“

Rene Marschel, 30,
Teamleiter
Montage eMH1

UNTERNEHMEN

Diese Unternehmen gewähren Einblicke: Schwarz Logistik, Adler-Apotheke, Retorte, Agentur mgo360, Hekra Kälte- und Klimatechnik, EDEKA, ABL Sursum, Schreinerei Wölfel, Bei St. Otto, Meier Baustoffe, Reifen Lorenz, Fressnapf, intex Informations-Systeme, Schreinerei Opperl, Schlafzimmer+Bettenhaus Körner, Lebenshilfe Nürnberger Land, Die Küchenplaner Habicht & Sporer, WEGEMA Trac und Nutzfahrzeuge, 1a Blumen Halbig, Hair Innovation, Bestellungen Blank, Gemeinschaftspraxis Dr. Petschelt und Kollegen, Krankenhäuser Nürnberger Land, IG Bergbau, Chemie, Energie.

FAKTEN & KONTAKT

Name der Firma:

ABL = Albert Büttner Lauf

Gründung: 1923, Mitarbeiter: 400

Meilensteine: 1925: SCHUKO-Stecker erfunden, 2011: Einstieg E-Mobilität, 2018: Gründung des Partnerunternehmens reev zusammen mit der N-ERGIE AG

ABL

Bayerische Elektrozubehör GmbH & Co. KG
Albert-Büttner-Straße 11
91207 Lauf, (0 91 23) 188-0
www.abl.de

CORONA-SPEZIAL

„Wir sind mit vollen Auftragsbüchern in die Corona-Krise gegangen und konnten trotz der notwendigen Einschränkungen weiterarbeiten“, erzählt Sabine Spiller-Schlutius. „Allerdings war es noch mehr als sonst nötig, sich eng abzustimmen und flexibel in der Planung zu sein. So haben wir die Corona-Krise letzten Endes gut überstanden.“

Eine Abteilung war während der „heißen“ Covid-19-Phase besonders gefordert: Die Corporate Infrastructure (vorher: Gebäudemanagement) hat ein Pandemie-Konzept „aus dem Nichts“ gestemmt, das auf Basis der Erkenntnisse des Robert-Koch-Instituts einen täglichen Corona-Bericht erstellt hat, und hat – gemeinsam mit der Personalabteilung – Abteilungsleiter im Umgang mit dieser Herausforderung geschult und mobiles Arbeiten ermöglicht. Letzteres galt insbesondere für individuelle Lösungen bei Mitarbeitern mit Kindern, die plötzlich zu Hause betreut werden mussten. „Wir haben versucht, so unkompliziert wie möglich die Bedürfnisse der Mitarbeiter und des Unternehmens auf einen Nenner zu bringen. Wichtig war es, den Mitarbeitern Sicherheit zu geben“, bringt es Sabine Spiller-Schlutius auf den Punkt.

Auch der Kundenkontakt musste anders gestaltet werden als bisher: E-Mobilitäts-Trainings, die bisher vor Ort stattfanden, bietet ABL nun – wo möglich – als Online-Seminare an.